

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ



© Landesdenkmalamt Saarland

Beckerturm der Brauerei Becker

 Industrie

Über dieses Denkmal

Die 1877 von den Gebrüdern Becker gegründete Brauerei zeugt mit dem 1925-27 nach Plänen von Hans Herkommer erbauten Sudhochhaus in Stahlbeton, dem sog. Beckerturm, und ihren Funktionsgebäuden von der traditionsreichen Braugeschichte der Stadt. Die im Sudhaus erhaltenen Anlagenteile und die Nebenanlagen, wie die Schwankhalle zur Aufarbeitung der Bierfässer, geben Einblick in den Braubetrieb einer der zu ihrer Zeit modernsten Brauereien.

Adresse

Kaiserstr. 170

66386 St. Ingbert

<http://www.innovationspark.com/historie/>

Parkplatz

Anbindung ÖPNV

Öffnungszeiten und Begleitprogramm

Nur zu Programmpunkten geöffnet.

Kontakt

Stefan Braun

Innovationspark am Beckerturm GmbH & Co KG

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Telefon: [068941030](tel:068941030)

E-Mail: info@innovationspark.com

Bildmaterial

Bild 1: Beckerturm und Brauerei Becker , © Landesdenkmalamt Saarland, [Link](#)

Führung Beckerturm

Im Beckerturm besuchen Sie das historische Sudhaus und lernen die Besonderheit des Brauvorgangs kennen. Von der Plattform des Beckerturms haben Sie einen großartigen Blick auf St. Ingbert.

Zeiten

Sonntag, 13.09.2026 11:00 Uhr, Dauer: 60 Minuten

Sonntag, 13.09.2026 14:00 Uhr, Dauer: 60 Minuten

Anmeldung

erforderlich bis Donnerstag, 10.09.2026

Website: <https://www.st-ingbert.de/kultur-tourismus/veranstaltungen/>

Telefon: [068941030](tel:068941030)

E-Mail: info@innovationspark.com

Hinweis: Die Anmeldung erfolgt über das Buchungssystem der Stadt St. Ingbert. Bei Rückfragen können sich die Besucher telefonisch bei uns melden von Montag bis Freitag in der Zeit zwischen 8-15 Uhr.

Kontakt zum Veranstalter

Sandra Stolz

Innovationspark am Beckerturm GmbH & Co. KG

E-Mail: info@innovationspark.com

Zusätzliche Hinweise

Treffpunkt ist am Haupteingang des Beckerturms.

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ



© Landesdenkmalamt Saarland

Eisenwerk und Siedlung Alte Schmelz

 Industrie

 Denkmal, dem die DSD helfen konnte

Über dieses Denkmal

1733 gegründet, ab 1804 im Besitz der Familie Krämer, stellte die "Alte Schmelz" einen der bedeutendsten Betriebe der Schwerindustrie der Westpfalz dar. Die erhaltenen Bauten der Arbeitersiedlung und der Werkhallen sind nach historischen Befunden denkmalgerecht saniert worden. Nach jahrelanger, dem Denkmal entsprechender, kultureller Nutzung unter dem Dach der Kommune werfen nun die neuen nach Wirtschaftlichkeit ausgerichteten Nutzungen Fragen auf.

Adresse

Alleestr.

66386 St. Ingbert

<http://alte-schmelz.org>

Parkplatz

Öffnungszeiten und Begleitprogramm

Öffnungszeiten

Sonntag, 13.09: 10:00 - 16:00Uhr

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Begleitprogramm

Führungen über das Gelände des Industriedenkmals und der Werksiedlung finden unter der Leitung von Fr. Dr. S. Nimmesgern um 11 Uhr und um 14 Uhr statt.
Ferner gibt es einen Informations- und Getränkestand.

Hinweis

Treffpunkt: Veranstaltungsort vor dem SFTZ.

Merkmale

Imbissangebot

Kontakt

Werner Deuble
Initiative Alte Schmelz St. Ingbert e. V.
Telefon: [015110992145](tel:015110992145)
E-Mail: info@alte-schmelz.de

Bildmaterial

Bild 1: Eisenwerk und Siedlung Alte Schmelz, © Landesdenkmalamt Saarland, [Link](#)



© Landesdenkmalamt Saarland

Pumpenhaus und Waschkaue der Grubenanlage Itzenplitz

 Industrie

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Über dieses Denkmal

Bis zur Stilllegung 1960 war die Grube Itzenplitz rund 100 Jahre Förderstandort für Steinkohle. Seitdem werden die erhaltenen Bauten und landschaftlichen Zeugnisse des Bergbaus nach und nach in Wert gesetzt. Der im Bergbau einmalige Wasserturm am Itzenplitzer Weiher wurde 1907-1908 erbaut und als Pumpenhaus unter anderem zur Speisung der Dampfmaschinen auf den Gruben Reden und Itzenplitz genutzt. Neben der Förderanlage aus dem Jahre 1886 steht die 1910 erbaute und 1950 erweiterte Waschkaue.

Adresse

Am Itzenplitzer Weiher 8
Grube Itzenplitz
66578 Schiffweiler

Parkplatz

Anbindung ÖPNV

Öffnungszeiten und Begleitprogramm

Öffnungszeiten

Sonntag, 13.09: 10:00 - 16:00Uhr

Begleitprogramm

Zwischen 10:00 bis 16:00 durchgehend geöffnet

10:00 und 14:00 jeweils eine Führung Pumpenhaus / Grubengelände / Waschkaue

Kontakt

Mathias Mauermann
Förderverein Histroische Grubenanlage Itzenplitz e.V.
Telefon: [015150671416](tel:015150671416)
E-Mail: mathiasmauermann@icloud.com

Bildmaterial

Bild 1: Schacht, © Landesdenkmalamt Saarland, [Link](#)

Bild 2: Pumpenhaus Itzenplitz, © Saarländisches Landesdenkmalamt, [Link](#)

Bild 3: Grube Itzenplitz, Waschkaue, © Markus Otto, [Link](#)

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ



© Stadtarchiv Homburg

Ehemaliges Elektrizitätswerk, heute Stadtarchiv

 Öffentliche Bauten

Über dieses Denkmal

Das im Jahr 1897 errichtete Gebäude der städtischen Werke wurde 1909 um ein Gaswerk erweitert. In den Jahren 1921 bis 1924 erfolgte ein Umbau zum Rathaus II. Bis 1983, bis zum Umzug in den Rathaus-Neubau am Forum, war hier der Sitz der Stadtverwaltung. Hilfsorganisationen, Jugendliche und Senioren nutzten bis 2004 das Gebäude. Seither ist das Stadtarchiv mit einer kleinen Galerie untergebracht.

Adresse

Kaiserstr. 41

Stadtarchiv

66424 Homburg

<https://www.homburg.de/leben-in-homburg/zusammenleben/bildung-und-betreuung/stadtarchiv>

Öffnungszeiten und Begleitprogramm

Öffnungszeiten

Sonntag, 13.09: 14:00 - 16:00Uhr

Begleitprogramm

Möglichkeit der Besichtigung

Zusätzlich bieten von 15 bis ca. 16 Uhr Frau Karina Kloos und Herr Michael Schick von der Abteilung Stadtgeschichte / Denkmalpflege Führungen durch das Gebäude an, erzählen von ihrem Tätigkeitsfeld und stehen bei Fragen gerne zur

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Verfügung.

Kontakt

Karina Kloos

Stadt Homburg, Abteilung Stadtgeschichte / Denkmalpflege

Telefon: [06841 994625](tel:06841994625)

E-Mail: stadtarchiv@homburg.de

Bildmaterial

Bild 1: Stadtarchiv, ehem. Rathaus, © Stadtarchiv Homburg, [Link](#)



© Patrick Neu

Der Spitzbunker – Ein Neunkircher Zeitzeuge der Geschichte

 Befestigungsanlagen

Über dieses Denkmal

Der Luftschutzturm wurde 1939-40 auf dem ehem. Werksgelände der Neunkircher Eisenwerke für 400 Belegschaftsmitglieder errichtet. Der Turm ist eine Stahlbetonkonstruktion nach dem System Winkel – ein kegelförmiger Spitzturm mit zwei Eingängen, zentraler Treppenanlage und neun Etagen. Eine Foto-Ausstellung im Bunker gibt einen Einblick in die Kriegszeit, in der fast 80 Prozent der Neunkircher Innenstadt zerstört wurden, denn das Eisenwerk war ein wichtiges Ziel der alliierten Streitkräfte.

Adresse

Peter-Neuber-Allee

66538 Neunkirchen

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Öffnungszeiten und Begleitprogramm

Nur zu Programmpunkten geöffnet.

Kontakt

Heike Rech

Kreisstadt Neunkirchen

Telefon: [06821202122](tel:06821202122)

E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@neunkirchen.de

Bildmaterial

Bild 1: Der Spitzbunker, © Patrick Neu, [Link](#)

Bild 2: Der Spitzbunker (Innenansicht), © Carina Heller, [Link](#)

Führung durch den Neunkircher Spitzbunker

Wer durch die Peter-Neuber-Allee in Neunkirchen fährt nimmt den überirdischen Spitzbunker schon von weitem wahr. Erbaut für Werksangehörige des Neunkircher Eisenwerkes bot der Bunker 400 Plätze bei Luftangriffen im Zweiten Weltkrieg.

Zeiten

Sonntag, 13.09.2026 10:00 Uhr, Dauer: 45 Minuten wiederholt sich alle 45 Min., letzter Termin: 12:30 Uhr

Kontakt zum Veranstalter

Heike Rech

Kreisstadt Neunkirchen

Telefon: [06821202122](tel:06821202122)

E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@neunkirchen.de

Zusätzliche Hinweise

Die Gästeführer Heike Lismann-Gräß und Norbert Morawietz bieten am Tag des offenen Denkmals von 10-13 Uhr fortlaufend Führungen in kleinen Gruppen an. Interessierte treffen sich dazu am Spitzbunker. Wir bitten um Verständnis, dass es zu Wartezeiten kommen kann.

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ



© Landesdenkmalamt Saarland

Maschinenbaubetrieb Herzog

 Industrie

 Denkmal, dem die DSD helfen konnte

Über dieses Denkmal

Der Maschinenbaubetrieb wurde 1929 von Philipp Herzog gegründet und stellte in Kleinserien für lokale Abnehmer Sägen, Fräsen, Bohrmaschinen und Motoren her. Nach dem 2. Weltkrieg erhielt er ein Patent auf eine kombinierte Kreissäge-Bohrmaschine-Fräse mit einem Antrieb. Der zu einem großen Teil aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts stammende Maschinenbestand ist noch in Funktion, wird nach wie vor genutzt und stellt damit ein außergewöhnliches Denkmal saarländischer Technikgeschichte dar.

Adresse

Zweibrücker Str. 64

66538 Neunkirchen

<https://www.herzog-maschinenmuseum.de>

Öffnungszeiten und Begleitprogramm

Nur zu Programmpunkten geöffnet.

Kontakt

Wolfram Herzog

Telefon: [06821 / 8224](tel:068218224)

E-Mail: wolframherzog.maschinenbau@protonmail.com

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Bildmaterial

Bild 1: Maschinenbaubetrieb Herzog, © Landesdenkmalamt Saarland, [Link](#)

Bild 2: Maschinenbaubetrieb Herzog, © Landesdenkmalamt Saarland, [Link](#)

Bild 3: Maschinenbaubetrieb Herzog, © Landesdenkmalamt Saarland, [Link](#)

Vorfürhrungen historischer Werkzeugmaschinen

Historische, metallverarbeitende Werkzeugmaschinen von 1870 bis 2003 werden im Rahmen einer Führung durch das Denkmal in Bewegung vorgeführt und ausführlich erklärt.

Zeiten

Sonntag, 13.09.2026 10:00

Kontakt zum Veranstalter

Wolfram Herzog

Telefon: [06821 / 8224](tel:068218224)

E-Mail: wolframherzog.maschinenbau@protonmail.com

Zusätzliche Hinweise

Das historische Werkstattgebäude befindet sich barrierefrei im Hinterhof der Wohnhausadresse Zweibrückerstraße 64 in Neunkirchen.



© Wellesweiler Arbeitskreis für Geschichte

Junkerhaus und Schmiede

 Industrie

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Über dieses Denkmal

Das Junkerhaus in Wellesweiler, einst adliges Hofhaus, wurde nach dem Dreißigjährigen Krieg von den Grafen von Nassau-Saarbrücken verpachtet, dann 1805 an private Eigentümer versteigert. Die dazugehörige Schmiede, um 1880 erbaut, diente bis in die 1930er Jahre als Huf- und Dorfschmiede von Wellesweiler. Sie bietet durch den reichen erhaltenen Gerätebestand einen anschaulichen Einblick in das traditionelle Schmiedehandwerk.

Adresse

Eisenbahnstr. 22-24
66539 Neunkirchen

rollstuhlgerecht

Öffnungszeiten und Begleitprogramm

Öffnungszeiten

Sonntag, 13.09: 11:00 - 18:00Uhr

Begleitprogramm

Beginnen wird der Tag mit einem Gottesdienst ab 10.00 Uhr. Dieser findet im Freien statt. Bei schlechtem Wetter in der nahen Stengelkirche.

Ab 11.00 ist die Schmiede eröffnet. Unsere Schmiede zeigen alte Handwerkskunst am offenen Feuer, bis ca. 17.00 Uhr. Von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr findet eine Führung in der 1758 gebauten Stengelkirche statt.

Der Verein bietet ab 12.00 Uhr den Gästen eine traditionelle Erbsensuppe, Würste und danach ein Kuchenbuffet zum Verzehr an.

Merkmale

Imbissangebot

Kontakt

Hans Günther Sachs

Wellesweiler Arbeitskreis für Geschichte, Landeskunde und Volkskultur e.V.

Telefon: [06821 41633](tel:0682141633)

E-Mail: sachshg@t-online.de

Bildmaterial

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Bild 1: Schmiede bei der Arbeit, © Wellesweiler Arbeitskreis für Geschichte, [Link](#)

Bild 2: Einrichtung der Schmiede, © Wellesweiler Arbeitskreis für Geschichte, [Link](#)

Bild 3: Junkerhaus und Schmiede, © Landesdenkmalamt Saarland, [Link](#)



© Michael Zimmer / OK Saarbrücken

Bergarbeitersiedlung Von der Heydt

 Wohnbau & Siedlungen

 Denkmal, dem die DSD helfen konnte

Über dieses Denkmal

Die Grube Von der Heydt war von 1850-1932 in Betrieb. Sie zählte zu den innovativsten ihrer Zeit. Hier wurde 1862 erstmals die maschinelle Seilförderung "als die erste derartige Einrichtung auf dem Kontinent" in Betrieb genommen. Zur Unterbringung der einfachen Arbeiter der Grube Von der Heydt wurden drei Schlafhäuser für je 250 Bergleute und für die verheirateten Bergleute sog. Prämienhäuser errichtet. Ab 1870 wurde zudem eine repräsentative Bergbeamtensiedlung für 55 Beamte und ihren Familien mit unterschiedlichen Haustypen errichtet. Größe und Gestaltung spiegelte die strenge Hierarchie der Grubenbeamten wider. Im Verlauf der 1970-er Jahre wurden Teile der Siedlung abgebrochen. Der Widerstand der Bewohner stoppte jedoch den Abriss der gesamten Siedlung. Im Zuge der Aufrechterhaltung der Siedlung wurden die übriggebliebenen Gebäude 1985 als authentisches Ensemble einer Bergbausiedlung im Saarrevier unter Schutz gestellt (Ruth Bauer, "Burbach und der Bergbau" in "Burbacher Gold").

Eine Veranstaltung des Ortskuratorium Saarbrücken der Deutschen Stiftung Denkmalschutz der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Adresse

Von-der-Heydt-Str. 12
Saarforst Zentrale
66115 Saarbrücken

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Öffnungszeiten und Begleitprogramm

Nur zu Programmpunkten geöffnet.

Kontakt

Markus Otto

Ortskuratorium Saarbrücken der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

E-Mail: ortskuratorium-saarbruecken@denkmalschutz.de

Bildmaterial

Bild 1: Beamtenhaus Von der Heydt, © Michael Zimmer / OK Saarbrücken, [Link](#)

Bild 2: Schlafhaus Von der Heydt, © Michael Zimmer / OK Saarbrücken, [Link](#)

Bild 3: Bierkeller gestaltet als Stollenmund, © Michael Zimmer / OK Saarbrücken, [Link](#)

Von der Bergbausiedlung zum attraktiven Wohnort

Jörn Wallacher, Forstwirt & Landschaftsplaner, und Dr. Hubertus Lehnhausen, Forstwirt, führen durch die Siedlung. Dabei bieten sich seltene Gelegenheiten, wie z.B. die Besichtigung der alten Kapelle im ehemaligen Schlafhaus. Ebenfalls gewähren die heutigen Eigentümer des ehem. Schulhauses, eines Beamtenwohnhauses und einer Direktorenvilla Zugang auf ihre Grundstücke. Dabei können Sie mit den Eigentümer ins Gespräch kommen und sich die Gebäude aus unmittelbarer Nähe anschauen.

Eine Veranstaltung des Ortskuratorium Saarbrücken der Deutschen Stiftung Denkmalschutz der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Zeiten

Sonntag, 13.09.2026 10:00 Uhr, Dauer: 90 Minuten

Sonntag, 13.09.2026 13:30 Uhr, Dauer: 90 Minuten

Kontakt zum Veranstalter

Michael Zimmer

Ortskuratorium Saarbrücken der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Zusätzliche Hinweise

Start der Führung sowie Parkmöglichkeiten vor der Zentrale des Saarforstes

Ehemalige Ketten- und Nietenfabrik in St. Arnual

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

 Industrie

 Denkmal, dem die DSD helfen konnte

Über dieses Denkmal

St. Arnual gilt bis heute als „das Dorf in der Stadt“, mit einem Marktplatz umgeben von historischen Gebäuden und dem herausragenden Denkmal der Stiftskirche, der Grablage einiger Saarbrücker Herrscher und vor allem der beeindruckenden Elisabeth von Lothringen. Weitgehend unbekannt hingegen ist St. Arnual als Standort einiger Industriebetriebe aus dem 19. Jahrhundert. Die Strohhutfabrik war ein großes Unternehmen und lieferte ihre Waren in die ganze Welt. Die Ketten- und Nietenfabrik, in Teilen des ehemaligen Stiftes errichtet, durchlebte ab 1862 alle Stationen der Industrialisierung und produzierte vor allem für die deutsche und französische Eisenbahn bis 1972 – und das mitten im historischen Kern, einen Steinwurf von der Stiftkirche entfernt. Im Jahre 1976 wurde die Kettenfabrik von einem Architektenepaar gekauft, um dort mit Freunden ein „Alternatives Wohnprojekt“ aufzubauen, das von Beginn an auch kulturelle Aktivitäten einschloss. Eine Ausstellung skizziert die Entwicklung.

Eine Veranstaltung des Ortskuratorium Saarbrücken der Deutschen Stiftung Denkmalschutz der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Adresse

Kettenstr. 2
66119 Saarbrücken

Anbindung ÖPNV

Öffnungszeiten und Begleitprogramm

Nur zu Programmpunkten geöffnet.

Kontakt

Walter Godel
Ortskuratorium Saarbrücken der Deutschen Stiftung Denkmalschutz
E-Mail: ortskuratorium-saarbruecken@denkmalschutz.de

Vom Kirchenstift über Industrienutzung zum Wohnen

Wolfgang Kerkhoff (Museum St. Arnual) trägt zur Geschichte der Industriebetriebe in St. Arnual mit besonderem Schwerpunkt zur Ketten- und Nietenfabrik vor. Anschließend führt Walter Godel, ehrenamtlicher Mitarbeiter im Ortskuratorium Saarbrücken der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD), durch die Ausstellung „50 Jahre Wohnprojekt

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

ehem. Kettenfabrik“.

Außerdem wird das Ortskuratorium Saarbrücken der DSD mit einem Infostand vertreten sein und über die Arbeit der Stiftung informieren.

Eine Veranstaltung des Ortskuratorium Saarbrücken der Deutschen Stiftung Denkmalschutz der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Zeiten

Sonntag, 13.09.2026 11:00 Uhr, Dauer: 60 Minuten

Kontakt zum Veranstalter

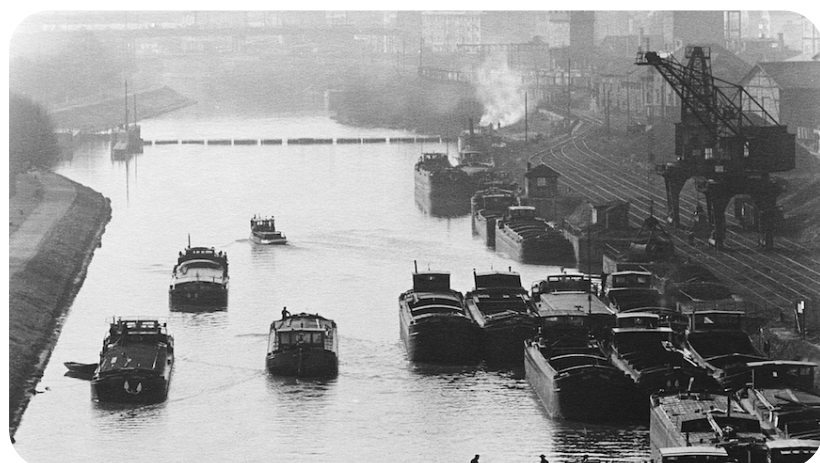
Walter Godel

Ortskuratorium Saarbrücken der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

E-Mail: ortskuratorium-saarbruecken@denkmalschutz.de

Zusätzliche Hinweise

Treffpunkt: Halle der Kettenfabrik – Eingang neben Kettenstrasse 2



© Stadtarchiv Saarbrücken, Fritz Mittelstädt

Saarbrücker Hafeninsel

 Industrie

 Denkmal, dem die DSD helfen konnte

Über dieses Denkmal

Seit Mitte des 17. Jahrhunderts diente die Hafeninsel, gelegen zwischen der kanalisierten Saar und einem Altarm als Umschlagplatz für die saarländische Kohle, seit 1886 befand sich hier der große Saarbrücker Industriehafen, mitten in der

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Stadt! Bis zu 120 Penichen bestimmten das Bild der Saar, dazu Kohlehalden, unzählige Kräne und ein Nadelwehr. Nach dem Krieg diente der Altarm der Saar zur Ablagerung von Kriegsschutt. Mit dem Bau der Kongresshalle (1962-67), den Planungen zur Westspange (1979-86) und eines Hafen-Parks entwickelte sich hier im Laufe der letzten Jahrzehnte ein modernes Stadtquartier, das nun zum Kongresszentrum der Landeshauptstadt ausgebaut wird. Heute befinden sich hier die Kongresshalle, das Arbeitsamt, die Landeszentralbank, das CineStar sowie ein großer Park mit integrierten Zeugnissen der früheren Hafennutzung. Neben diesen Relikten erinnern nur noch die Straßennamen „Hafenstraße“ und „Kohlwaagstraße“ an die einst industrielle Nutzung dieses Areals.

Eine Veranstaltung des Ortskuratorium Saarbrücken der Deutschen Stiftung Denkmalschutz der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Adresse

Hafenstr. 12
66111 Saarbrücken

Anbindung ÖPNV

Parkplatz

Öffnungszeiten und Begleitprogramm

Öffnungszeiten

Sonntag, 13.09: 14:00 - 15:30Uhr

Begleitprogramm

Vortrag um 14:00 Uhr: „Vom Industriehafen zum Kongresszentrum“ und Spaziergang um 14:45 Uhr mit Erläuterungen zur Planung und Gestaltung des Hafen-Parks

Hinweis

Treffpunkt: Vorplatz Kongresshalle

Kontakt

Ruth Bauer
Ortskuratorium Saarbrücken der Deutschen Stiftung Denkmalschutz
E-Mail: ortskuratorium-saarbruecken@denkmalschutz.de

Bildmaterial

Bild 1: Kohlehafen Saarbrücken, © Stadtarchiv Saarbrücken, Fritz Mittelstädt, [Link](#)

Kohle, Kähne, Kongresse und ein Park

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Carmen Dams, ehemalige Leiterin des Amtes für Stadtgrün und Friedhöfe, Mitglied des Landesdenkmalrates für Gartendenkmale, spaziert mit Ihnen durch den heutigen Bürgerpark, in dem Relikte der ehemaligen Hafennutzung in die Gestaltung des Parks eingebunden wurde.

Eine Veranstaltung des Ortskuratorium Saarbrücken der Deutschen Stiftung Denkmalschutz der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Zeiten

Sonntag, 13.09.2026 14:45 Uhr, Dauer: 45 Minuten

Kontakt zum Veranstalter

Ruth Bauer

Ortskuratorium Saarbrücken der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

E-Mail: ortskuratorium-saarbruecken@denkmalschutz.de

Zusätzliche Hinweise

Treffpunkt: Vorplatz Kongresshalle

Vom Industriehafen zum Kongresszentrum

Ruth Bauer, ehrenamtliche Mitarbeiterin im Ortskuratorium Saarbrücken der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, Hans Mildenberger (ehemaliger Leiter der Unteren Denkmalpflege in Saarbrücken) und Peter Thiel (Leiter der Bau- und Betriebsabteilung der Congresscentrum Saar) erläutern die Entwicklung des Areals vom Kohlenhafen über eine langjährige Industriebrache zum in einem Park eingebetteten Kongresszentrum.

Eine Veranstaltung des Ortskuratorium Saarbrücken der Deutschen Stiftung Denkmalschutz der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Zeiten

Sonntag, 13.09.2026 14:00 Uhr, Dauer: 45 Minuten

Kontakt zum Veranstalter

Ruth Bauer

Ortskuratorium Saarbrücken der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

E-Mail: ortskuratorium-saarbruecken@denkmalschutz.de

Zusätzliche Hinweise

Treffpunkt: Vorplatz Kongresshalle

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Über den Tag des offenen Denkmals®

Der Tag des offenen Denkmals® ist die größte Kulturveranstaltung Deutschlands. Seit 1993 wird sie von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht, bundesweit koordiniert. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist für das Konzept des Aktionstags verantwortlich, legt das jährliche Motto fest, stellt ein umfassendes Online-Programm, eine App sowie zahlreiche kostenlose Werbemedien zur Verfügung. Sie unterstützt die Veranstaltenden mit bundesweiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie einem breiten Serviceangebot. Der Tag des offenen Denkmals® ist der deutsche Beitrag zu den European Heritage Days. Mit diesem Tag schafft die Deutsche Stiftung Denkmalschutz große Aufmerksamkeit für die Denkmalpflege in Deutschland. Vor Ort gestaltet wird der Tag von unzähligen Veranstaltern – von Denkmaleigentümern, Vereinen und Initiativen bis hin zu hauptamtlichen Denkmalpflegern, ohne die die Durchführung des Tags des offenen Denkmals® nicht möglich wäre. Der Tag des offenen Denkmals® ist eine geschützte Marke der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Das bundesweite Programm zum Tag des offenen Denkmals® finden Sie ab August unter www.tag-des-offenen-denkmals.de/programm sowie in unserer App: www.tag-des-offenen-denkmals.de/app.

Mehr zum diesjährigen Motto „NetzWERKE: Denkmale & Infrastruktur“ finden Sie unter: tag-des-offenen-denkmals.de/motto

Kontakt

Team Tag des offenen Denkmals®
Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Schlegelstraße 1
53113 Bonn
Tel.: 0228 9091-443
E-Mail: presse@tag-des-offenen-denkmals.de
www.tag-des-offenen-denkmals.de



@tagdesoffenendenkmals